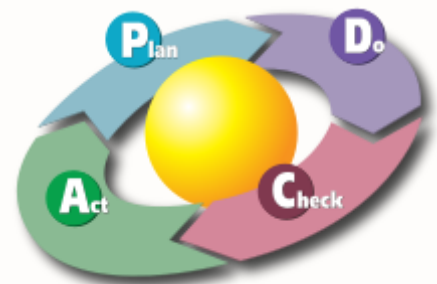




Jahresbericht 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung des Präsidenten	2
2. Geschäftsverlauf	4
2.1 Aktivitäten im Überblick	4
2.2 Verbreitung EQUAM-Label	5
2.3 Rückmeldungen von auditierten Stellen im Anschluss an die Audits	6
2.4 Stiftungsrat	7
2.5 Auditoren	9
2.6 Fachgruppe Indikatoren & Standards	10
2.7 Ombudsstelle	11
2.8 Gönner	11
2.9 Marktübersicht	12
2.10 Jahresabschluss 2013	13
3. Planung 2014	14
4. Kontinuierliche Verbesserungen	14



1. Einführung des Präsidenten



Ignazio Cassis, Präsident EQUAM Stiftung

Die EQUAM Stiftung wurde 1999 gegründet: 2014 feiert sie ihren fünfzehnten Geburtstag. Während 15 Jahren hat sie die externe, unabhängige Qualitätssicherung in der ambulanten Medizin, insbesondere bei den integrierten Versorgungsnetzen, gefördert. Gegründet wurde die Stiftung, weil die damaligen Vorurteile gegenüber neuen Versorgungsmodellen – denjenigen der integrierten Versorgung – so gross waren, dass ein expliziter Beweis der Qualität unentbehrlich war.

Spätestens bei der öffentlichen Debatte zur Volksabstimmung über Managed Care im Juni 2012 war aber von diesem Vorurteil kaum mehr etwas zu hören. Im Gegenteil, es wurde eher von einer höheren Qualität in den Netzen gesprochen. Sogar die Gegner der Vorlage sprachen nicht mehr von einer Qualitätseinbusse bei den Ärztenetzen: Dieser Vorwurf war vom Tisch. Die gleichen linken Kreise, die die Managed Care Vorlage massiv bekämpft hatten, stehen heute ungeniert ein für die Einheitskasse, die in ihren Augen die Versorgungsqualität unseres Gesundheitswesens verbessern soll. Wie denn? Mit Managed Care, selbstverständlich!

Auch der Bundesrat hat in seiner Strategie „Gesundheit 2020“ der integrierten Versorgung eine prominente Rolle zugesprochen, im Sinne der Qualitätsverbesserung: bessere Indikationsstellung, Vermeidung von Doppelspurigkeiten, Abschaffung von perversen finanziellen Anreizen. Welche Rolle hatte EQUAM in dieser Entwicklung? Sicher eine Wichtige – wage ich zu sagen. Jahr für Jahr liessen sich immer mehr integrierte Versorgungsnetze zertifizieren und lernten so besser mit dem Thema Qualität umzugehen. Es ist heute selbstverständlich, dass solche Versorgungsmodelle explizite Qualitätsnachweise haben. Und wie sieht es aus in den Einzelpraxen? Und in den Spitälern?

Weniger gut – milde gesagt! Sonst hätte das Schweizer Parlament im Jahr 2007 nicht entschieden, die Führung über das Thema Qualität den Vertragspartnern (Leistungserbringer und Versicherer) zu entziehen um es dem Bundesrat zu übergeben. Eine weitere Verstaatlichungsmassnahme, weil die Vertragspartner einmal mehr die Chance verpasst haben, selber aktiv zu werden. Mit einer Ausnahme: die Welt der integrierten Versorgung. Und EQUAM übernahm hier bestimmt eine Pionierrolle. Trotz bescheidener finanzieller Anreize haben viele Versorgungsnetze rechtzeitig verstanden, dass eine externe Qualitätssicherung eine Investition in die Zukunft ist!

EQUAM ist nicht die einzige Organisation, die Qualität misst und zertifiziert: Sie steht im Wettbewerb. Sie ist aber die einzige, die sowohl staatlich akkreditiert ist und den Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft entspricht. Wir sind stolz darauf, obwohl dieser hohe Standard nicht nur Vorteile mit sich bringt. Oft hört man den Vorwurf,

EQUAM sei nur für elitäre Leistungserbringer da. Gewünscht werden heute auch „low-level“ Qualitätszertifizierungen, die es, kostengünstig und niederschwellig, jedem Arzt erlauben, sich mit dem Thema Qualität auseinanderzusetzen (sogenannte „Einstiegsmodule“).

EQUAM hat den Handlungsbedarf erkannt: Sie hat am 7. Februar 2013, gemeinsam mit der Argomed Ärzte AG, mit medswiss.net (dem schweiz. Dachverband der Ärztenetze) sowie mit der VEDAG (Verband deutschschweizerischer Ärztegesellschaften) eine Allianz geschlossen: die „Q-Initiative“. Gemeinsam will man die Qualität in der ambulanten Medizin fördern, jede Organisation mit ihren Produkten, so dass in der breiten Vielfalt jeder Arzt, jede Ärztin das ihm/ihr entsprechende Produkt finden kann. Ein Versuch, das Thema Qualität in der ambulanten Medizin breiter zu fördern!

Am Horizont schimmert schon ein Bundesgesetz über Qualität und Health Technology Assessment (HTA), in welchem ein eidgenössisches Qualitätsinstitut vorgesehen ist und welches dieses Jahr in die Vernehmlassung kommen sollte. Lassen wir uns überraschen! Wichtig scheint mir dass wir mit unserer Stiftung konkret vorwärts kommen, mit Hartnäckigkeit, Innovation, Begeisterung und Professionalität. Dafür sind wir da, um unsere gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und das schweizerische Gesundheitswesen kontinuierlich zu verbessern.

Dr. med. Ignazio Cassis, MPH
Präsident EQUAM Stiftung und Nationalrat

2. Geschäftsverlauf



Sigrid Hess, Geschäftsführung

2.1 Aktivitäten im Überblick

Im Fokus des Jahres 2013 standen wiederum die Rezertifizierungen grosser Netze an. Ebenso wurde eine Anzahl von Einzelpraxen zertifiziert bzw. rezertifiziert. Erstmals konnte auch eine Spezialarztpraxis (Dermatologie) gemäss Modul A für Spezialärzte zertifiziert werden.

Die Dienstleistungen von EQUAM präsentieren sich zurzeit wie folgt:

- EQUAM Standards Modul A für Grundversorger (basierend auf EPA) für Arztpraxen
- EQUAM Standards Modul A für Pädiater (basierend auf EPA) für Arztpraxen
- EQUAM Standards Modul A für Spezialärzte (basierend auf EPA) für Arztpraxen
- EQUAM Standards Modul B (Prozess-Indikatoren für integrierte Versorgung für Ärztenetze)
- EQUAM Standards Module C (Klinische Ergebnis- und Indikationsqualität für arterielle Hypertonie, Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheit)
- EUROPEP Patientenbefragung

Folgende Projekte konnten abgeschlossen werden:

- EQUAM Standards Module C in Französisch
- Ausbau der Infrastruktur für Online-Befragungen zum Instrument Mitarbeiterbefragung und der Patientenbefragung

Weitere Produkte befinden sich in Entwicklung und stehen kurz vor dem Abschluss:

- EQUAM Standards Modul A für Grundversorger in Französisch
- Entwicklung eines Standardsets für Medikationssicherheit
- Erneuerung der Homepage und Erweiterung im französischen Bereich

Die Geschäftsstelle wurde um eine Teilzeitstelle im Bereich Sachbearbeitung erweitert. Es wurde beschlossen, auf das kommende Jahr die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/ eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zu schaffen.

EQUAM hat sich anlässlich diverser Tagungen präsentiert (u.a. KHM, Swiss Family Docs) und war bei diversen Veranstaltungen präsent.

Die Buchhaltung, welche nun EQUAM intern gemacht wird, wird 4x jährlich durch eine Treuhänderin begutachtet und 1x jährlich findet die vorgeschriebene Revision statt.

Auf ein Überwachungsaudit seitens Schweizerische Akkreditierungsstelle wurde im Jahr 2013 verzichtet. Dieses findet jedoch zu Beginn des Jahres 2014 statt.

2.2 Verbreitung EQUAM-Label

Zertifizierungen 2013 - 2009

Zertifizierungen pro Jahr	2013	2012	2011 (*)	2010	2009
Ärzte (Modul A)	208	171	77	156	113
Praxen (Modul A)	109	111	38	84	87
Modul B (Ärztenteams)	3	2	2	4	2
Modul C1 (Ärzte)	-	1	1	-	-
Modul C2 (Ärzte)	3	2	-	-	3
Modul C3 (Ärzte)	-	1	-	-	-
Praxisnetzstandard (°) (Ärztenteam)	1	1	-	1	1

(*) Ende Berichtsjahr standen weniger Ärzte/Praxen im regulären Zyklus der Rezertifizierung



Zertifikatsübergabe an die erste EQUAM-zertifizierte Spezialarzt-Praxis:
Stolz übernimmt das Team des Haut- und Allergiezentrum Brunnenhof das Zertifikat.
(Bild: zvg / Anzeiger von Uster vom 07.11.2013)

Total zertifizierte Stellen per Ende 2013

Zertifizierte Stellen	per 31.12.13	per 31.12.12	per 31.12.11
Modul A (Praxen)	217	170	163
Modul B (Ärztetze)	7	6	7
Modul C1 (Ärzte)	2	2	
Modul C2 (Ärzte)	5	2	4
Modul C3 (Ärzte)	1	1	
Praxisnetzstandard (°) (Ärztetze)	2	2	2

(°) wird neu nicht mehr angeboten

453 Ärzte (Vorjahr 375) waren anlässlich der (Re-)Zertifizierungen in ihren Institutionen mit involviert.

2.3 Rückmeldungen von auditierten Stellen im Anschluss an die Audits

Zufriedenheit mit sachlichem Ertrag	Zufriedenheit bei 84 (83) % der Antworten
Gute Grundlage für die Diskussion organisatorischer Abläufe in der Praxis	gute Grundlage für 80 (83) % der Befragten
Hat Aspekte in Bezug auf das Praxismanagement bzw. die Praxisorganisation aufgezeigt, die vorher nicht bekannt waren	für 49 (52) % der Befragten neue Aspekte aufgezeigt
Der organisatorische Aufwand des Assessments (Befragung, Audit) war für die Praxis gerade richtig	für 53 (64) % gerade richtig für 36 (33) % eher zu viel
Der zeitliche Aufwand des Assessments war für die Praxis gerade richtig	für 57 (63) % gerade richtig für 32 (35) % eher zu hoch

() = Vorjahr

2.4 Stiftungsrat



Stiftungsrat und
Geschäftsstelle

Der Stiftungsrat setzt sich per 31.12.2013 aus folgenden 15 Mitgliedern zusammen:

Präsident: Dr. med. **Ignazio Cassis**, MPH, Mitglied des Nationalrates (FDP, TI), (**)

Vizepräsident: Dr. med. **Felix Huber**, Präsident mediX Schweiz (**)

Mitglieder: Dr. med. **Massimo Ermanni**, Leiter Agenturärztlicher Dienst VMA, SUVA, Delémont

Dr. iur. **Gebhard Eugster**, ehemaliger Ombudsman der sozialen Krankenversicherung, Rechtsanwalt

Olivier Girardin, Partner und Geschäftsführer von Hpartner

Prof. Dr. med. **Ludwig T. Heuss**, M.B.A. –HSG, Chefarzt Medizin, Spital Zollikerberg

Margrit Kessler, Präsidentin Schweiz. Patientenorganisation SPO, Mitglied des Nationalrates (GLP)

Dr. iur. **K. Christian Köpe**, Galenica AG, Member of Senior Management, Head of Business Development and Strategy Santé, Head of Corporate Public Affairs (**)

Dr. med. **Beat Künzi**, freipraktizierender Hausarzt, CEO Gemeinschaftspraxis Brunnmatt AG, Bern

Dr. iur. et lic. phil. I **Niklaus Lüchinger**, Rechtsanwalt

Verena Nold Rebetez, mag. oec. HSG, Direktorin santésuisse (**)

Prof. Dr. Dr. med. **Thomas J. Rosemann**, Direktor des Instituts für Hausarztmedizin am Universitätsspital Zürich, Lehrbeauftragter für Hausarztmedizin an der Universität Zürich

Dr. med. **Florian Suter**, frei praktizierender Hausarzt, Geschäftsführer Ärztenetz Nordwest AG

Erika Ziltener, lic. phil. I, Historikerin, Pflegefachfrau, Präsidentin des Dachverbandes Schweizerische Patientenstellen DVSP, Kantonsrätin Zürich

Christopher G. Zuellig, MBA, VR-Präsident MedSolution AG, VR-Präsident Ärztezentren Deutschschweiz AG (**)

(**) Mitglied Stiftungsratsausschuss

An der Stiftungsratssitzung vom Mai 2013 wurde

Dr. med. et lic. oec. **Kurt Hess**
Gründungsmitglied der EQUAM
Stiftung und jahrelanges Mitglied im
Stiftungsrat

verabschiedet.

Wir danken Kurt Hess an dieser Stelle
für seinen unermüdlichen Einsatz.



Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden:



Dr. iur. K. **Christian Köpe**
(Galenica AG)



Christopher G. Zuellig
(MedSolution AG,
Ärztzentren Deutschschweiz AG)

2.5 Auditoren

Folgende Auditorinnen und Auditoren gehören dem Team an:

- Catherine Cottier (BMA, Therapeutin)
- Angela Diethelm-Wachter (Supervisorin, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin)
- Beatrice Häberli (BMA, Projektleiterin)
- Kurt Hess (Dr. med. et lic. oec.)
- Sigrid Hess-Scheurer, MSc (Betriebsökonomin, Organisationsentwicklerin, BMA)
- Gottfried Huss (Dr. med.)
- Beat Künzi (Dr. med. und Moderator)
- Yvonne Weder (MPA und Ausbilderin)
- Valeria Maissen (MAS Managed Health Care, Moderatorin, MPA)
- Hans-Peter Wyss (Rechtsanwalt EMBA HSC)



Visitorschulung – Rollenspiel: Die Auditorin begrüsst die MPA und den Arzt

2.6 Fachgruppe Indikatoren & Standards

Der Fachgruppe werden folgende Aufgaben und Kompetenzen zugeteilt:

- Erarbeitung neuer EQUAM-Standards
- Laufende Überarbeitung der bereits existierenden EQUAM-Standards
- Durchführung von Aufgaben im Auftrag des Stiftungsratsausschusses
- Pflegen eines regelmässigen Austausches mit den Fachvertretern des Instituts AQUA in Göttingen.
- Nach Bedarf und bei Interesse Begleitung von Auditoren zu Visitationen
- Beratung bei EQUAM-internen Abläufen (Qualitätsunterstützung)

Die Fachgruppe besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Dr. med. et lic. oec. **Kurt Hess**, Berater im Gesundheitswesen
- Dr. med. **Felix Huber**, Präsident mediX Schweiz, Stiftungsratsausschuss-Mitglied der EQUAM Stiftung
- Dr. med. **René Kühne**, Mitglied Direktion Helsana Versicherungen
- Dr. med. **Johannes Brühwiler**, Vorstand Hausärzte Schweiz, Vorsitzender Qualitätskommission
- Prof. Dr. Dr. med. **Thomas J. Rosemann**, Direktor Institut für Hausarztmedizin am Universitätsspital Zürich, Lehrbeauftragter für Hausarztmedizin an der Universität Zürich, Stiftungsratsmitglied der EQUAM Stiftung
- **Sigrid Hess-Scheurer**, MSc, Geschäftsführerin EQUAM Stiftung

Die Fachgruppe Standards traf sich im Verlaufe des Jahres 2013 zu zwei Sitzungen. Weitere Aktivitäten fanden im Rahmen von Veranstaltungen statt.

2.7 Ombudsstelle



Herr Dr. med. Ernst Michel, Bern



Herr Dr. med. Alois Beerli, Winterthur

Mit folgenden vier Fragestellungen wurde die Ombudsstelle kontaktiert:

- Darf der Arzt eine psychiatrische Diagnose an andere Ärzte weiterleiten?
- Fachlich ungenügende Behandlung bei einem Kopfwehnotfall.
- Unkorrekte Behandlung bei einem psychiatrischen Problem.
- Kundenfreundlichkeit in einer Praxis.

Alle vier Fälle konnten zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst werden.

2.8 Gönner

Folgende Unternehmen haben die EQUAM im Jahr 2013 finanziell unterstützt:

- Analytica AG (*)
- AstraZeneca AG
- Galenica AG
- Helsana Versicherungen AG
- Mepha Pharma AG
- Sandoz Pharmaceuticals AG
- Sanitas Versicherungen
- Sanofi-Aventis (Suisse) SA (*)
- santésuisse
- SUVA
- Visana AG

(*) projektbezogene Unterstützung

Wir danken allen Gönnern für die grosszügige Unterstützung!

2.9 Marktübersicht

Die Mitglieder der Q-Initiative [medswiss.net (QMN), Argomed (Mehrfacharzt), VEDAG, EQUAM] trafen sich zu weiteren Gesprächen, nach wie vor mit der Idee, allfällige Aktivitäten gemeinsam zu steuern, um damit die Qualitätsbemühungen zu verbessern und zu verbreiten.

Qualitätsmessungen in der ambulanten Medizin werden von verschiedenen Organisationen in unterschiedlichem Anforderungsmass angeboten. Ende 2013 präsentierte sich die Situation der diversen Anbieter aus EQUAM-Sicht unverändert zum Vorjahr.

Labels	EQUAM	QMN Qualimed-net	MFA Mehrfacharzt	QBM Qualitäts-Basis-Modul	GMP Good Medical Practice
Trägerschaft	EQUAM-Stiftung Schweizerische unabhängige Stiftung	medswiss.net Schweizer Dachverband der Ärztenetze	Argomed Ärzte AG Schweiz. Dienstleistungsunternehmen für med. Versorgungsmodelle und Ärztenetze	VEDAG Verband deutsch-schweizerischer Ärztesellschaften	SQS Schweizerische Vereinigung für Qualitätssysteme
Target	Einzel- und Gruppenpraxen, sowie integrierte Versorgungsnetze	Ausschliesslich Integrierte Versorgungsnetze	Einzel- und Gruppenpraxen,	Einzelpraxen Gruppenpraxen	Gruppenpraxen
Messung der Qualität (Indikatoren)	Struktur Prozess Ergebnis (Patienten-, Team-, Zuweisungsbefragung) Klinische Ergebnis- und Indikationsqualität (Module C)	Struktur Prozess	Struktur Prozess Ergebnis (Patientenbefragung)	Struktur Prozess Ergebnis (Patientenbefragungen)	Struktur Prozess
Externe Beurteilung (Assessment/Audits)	JA	NEIN (Selbstdeklaration) (Ext. Beurteilung angedacht)	JA	NEIN (Selbstdeklaration für Stufe 1 + 2) (Ext. Beurteilung vorgesehen für Stufe 3)	JA
Nachweis / Bestätigung	Zertifikat	Bestätigung	Qualitätslabel	Bestätigung (für Stufe 1) Qualitätslabel (für Stufe 2 und 3)	Zertifikat
Normative Grundlagen validiert	JA Wissenschaftlich validierte Indikatoren EPA / AOK	NEIN Eigenentwicklung von medswiss.net	NEIN Eigenentwicklung von Argomed	Teilweise (Eigenentwicklung & Integration wissenschaftlich validierter Indikatoren AQUIK)	JA ISO-basierte Indikatoren sind validiert
Spezifisch für die klinische Versorgung	JA	NEIN (Netzbeurteilung)	JA	JA	Praxismanagement
Benchmarking	Netz-, Schweiz- und teils Europa weit	Unter Netzen	NEIN	Schweiz weit	NEIN
Offizielle Akkreditierung durch den Bund	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA
Erfüllung der SAMW-Empfehlungen	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

2.10 Jahresabschluss 2013

Erfolgsrechnung	2013	2012
Ertrag		
Zertifizierung und Assessments	609'790.55	544'393.37
Fundraising	60'000.00	70'000.00
Übrige Erträge	52'602.55	103'707.88
Total Ertrag	722'393.10	718'101.25
Aufwand		
Drittleistungen	171'165.41	169'214.78
Personal	224'880.65	209'681.15
Administration	110'264.29	97'763.39
Forschung & Entwicklung	170'000.00	190'000.00
Total Aufwand	676'310.35	666'659.32
Erfolg	46'082.75	51'441.93

AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE GESCHÄFTSJAHR

3. Planung 2014

Projekt	Hinweise
Modul A für Grundversorger	Lancierung Romandie
Module C1, C2, C3	Lancierung Romandie
Modul C5 Medikationssicherheit	Fertigstellung
Prüfung neue Module	u.a. Medizinisches Versorgungszentrum
EPA Zahnärzte	Fertigstellung
Dienstleistungen für Dritte	Kooperationen (Betriebsgesellschaft) prüfen Ombudsstelle für weitere Organisationen
Geschäftsstelle	Ergänzung um wiss. MitarbeiterIn
Marketing	Beziehungspflege, Kongresse, Internet, Werbematerial, Public Relations
Forschung & Entwicklung	Wirksamkeitsstudie Modul A (Machbarkeit prüfen) Feldstudie Modul C (Machbarkeit mit Unterstützung BAG prüfen)
Fachgruppe Indikatoren & Standards	Verstärkung / Erweiterung
Q-Initiative	Weiterführung

4. Kontinuierliche Verbesserungen

Bereich	Hinweise
Überarbeitung Inhalte Dienstleistungen	Gemeinsam mit Fachgruppe
Weiterführen Begleitaudits	Mit Auditoren, die noch nie begleitet wurden
Auditorentreffen	Refresher, Austausch
Abläufe	Kontinuierlicher Optimierungsprozess
Internes Audit	Durchführung
Strategie	Überprüfung

Bern, Mai 2014

Sigrid Hess-Scheurer